

Aus der Arbeit des Gemeinderates – Sitzung am 26.01.2026

Bürgerfrageviertelstunde

Es lagen keine Bürgerfragen vor.

Bekanntgabe nicht-öffentlich gefasster Beschlüsse

Bürgermeisterin Burgbacher gibt bekannt, dass sich der Gemeinderat mit der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 befasst hat. Eine Beschlussfassung erfolgte nicht.

Verwaltungs- und statistischer Bericht 2025

Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung den Verwaltungsbericht sowie den Statistikbericht 2025 zur Kenntnis genommen. Die Unterlagen enthalten eine Übersicht über die im vergangenen Jahr erbrachten Verwaltungsleistungen, die wichtigsten öffentlichen Tagesordnungspunkte sowie statistische Entwicklungen wie Einwohnerzahlen, Altersjubilare, Sitzungszahlen und zentrale Verwaltungsvorgänge.

Bürgermeisterin Burgbacher blickte gemeinsam mit dem Gremium auf prägende Ereignisse des Jahres 2025 zurück, darunter die vorgezogene Bundestagswahl, die Klausurtagung, das Kreisverbandsmusikfest, das Bergfest, Neuerungen im Kindergarten, Fortschritte bei Infrastrukturprojekten sowie ein vielfältiges Kinderferienprogramm.

Im Ausblick auf 2026 wurden unter anderem folgende Themen benannt: die Landtagswahl, Einführung der Ganztagesbetreuung, Investitionen in Kindergarten und Infrastruktur, Glasfaserausbau, Start des Mikado-Projekts, Planungen zur Straßensanierung, Brunnensanierung, Weiterentwicklung des Kirchplatzes, Digitalisierung im Rathaus, sowie weitere kulturelle und gemeindliche Veranstaltungen. Eine weiterhin große Herausforderung bleibt die Besetzung der Schulleiterstelle.

Bürgermeisterin Burgbacher dankte dem Gemeinderat für die konstruktive Zusammenarbeit sowie den Familien der Ehrenamtlichen für ihre Unterstützung. Ebenso sprach sie ihren Dank an alle Mitarbeitenden der Gemeinde aus und betonte den starken Zusammenhalt und die Leistungsfähigkeit des gesamten Teams.

Auch Bürgermeister-Stellvertreter Hug würdigte die gute Zusammenarbeit, hob die Bedeutung der Feuerwehr-Planungen hervor und erinnerte daran, die Entwicklung eines weiteren Neubaugebiets im Blick zu behalten.

Der Gemeinderat nimmt den Verwaltungs- und Statistikbericht 2025 zustimmend zur Kenntnis.

Annahme von Spenden im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2025

Im Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2025 ist eine Spende in Höhe von 150 Euro zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr eingegangen. Der Gemeinderat beschloss die Annahme einstimmig.

Die Gemeinde dankte dem Spender für die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr.

Verabschiedung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2026

Der Entwurf des diesjährigen Haushaltsplanes wurde in der Sitzung am 15.12.2025 beraten. Auf dieser Grundlage wurde die endgültige Fassung des Haushaltsplanes ausgearbeitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Bei der Haushaltsplanberatung ging man noch von einer Erhöhung des Kreisumlagehebesatzes auf 36 % aus. Durch die Reduzierung des Kreisumlagesatzes auf 35,5 % vermindert sich die Kreisumlage auf 1.108.200 €.

Zu weiteren Änderungen ist es im Ergebnishaushalt nicht gekommen.

Dadurch verbessert sich das veranschlagte negative ordentliche Ergebnis auf -53.150 €.

Aufgrund der Änderungen im Ergebnishaushalt ändert sich im Finanzhaushalt der Finanzmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt. Dieser beträgt nun 374.250 €.

Außerdem verringert sich die Beteiligung an den Schulsanierungskosten der Gymnasien Tuttlingen auf 81.000 €.

Abgesehen davon kam es zu keinen Änderungen im Finanzhaushalt.

Es ergibt sich ein Finanzierungsmittelbedarf in Höhe von 476.250 €. Für die Tilgung der bestehenden Kredite ist ein Betrag in Höhe von 55.600 € jährlich einzuplanen.

Somit müssen zur Finanzierung des Haushaltes letztendlich noch Mittel in Höhe von 531.850 € aufgebracht werden. Der hochgerechnete Stand der liquiden Mittel zum 01.01.2026 beträgt ca. 3.392.356 € einschließlich 1,5 Mio. € auf Festgeldkonten. Die liquiden Mittel reduzieren sich zum Jahresende 2026 auf 2.860.506 €.

In der Finanzplanung sind die Jahre 2027 bis 2029 dargestellt. In den Jahren 2027 bis 2029 kann im Ergebnishaushalt voraussichtlich wieder ein positives Ergebnis erzielt werden. Zudem kann in jedem Jahr aus dem Ergebnishaushalt ein Finanzmittelüberschuss erwirtschaftet werden. Für die Jahre 2027 bis 2029 ist ein volles Investitionsprogramm vorgesehen.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Haushaltssatzung 2026 und die Investitionsplanung bis 2029.

Straßensanierung – Planungsauftrag – Vergabe

Die Gemeinde plant in enger Abstimmung mit der BWV mehrere Straßensanierungen, deren Reihenfolge sich nach der jeweiligen Dringlichkeit richtet. Betroffen sind der Marienweg, die Panoramastraße, ein Teilabschnitt der Rietheimer Straße sowie die Wasserleitungen im Bereich „Hinter dem Dorf“. In allen genannten Bereichen kam es in den vergangenen Jahren vermehrt zu Rohrbrüchen, was den Sanierungsbedarf zusätzlich unterstreicht.

Für die Sanierung des Marienwegs liegen Kostenschätzungen in Höhe von insgesamt 890.000 Euro netto vor. Nach Auskunft der Kämmerei bestehen Chancen auf Fördermittel, deren Höhe jedoch vom Jahr der Antragstellung und der Bewilligung durch die Förderstellen abhängt. Die Kämmerei wird die Förderlage nach den Sommerferien 2026 prüfen und dem Gemeinderat eine aktualisierte Entscheidungsgrundlage vorlegen.

Für die Beantragung der Zuschüsse sind umfangreiche Planungsunterlagen erforderlich, die nur durch ein qualifiziertes Ingenieurbüro erstellt werden können. Die Gemeinde möchte hierfür erneut mit dem Ingenieurbüro Breinlinger zusammenarbeiten, das die Gemeinde bereits in der Vergangenheit zuverlässig betreut hat. Für die vorgesehenen Maßnahmen liegen entsprechende Honorarangebote vor: Aus dem Gemeinderat kam die Anregung, aufgrund häufiger Arbeiten der BWV im hinteren Bereich der Rietheimer Straße nochmals Rücksprache zu halten, ob eine spätere Umsetzung dieses Abschnitts sinnvoll ist.

Der Gemeinderat hat beschlossen, mit der Sanierung des Marienwegs zu beginnen und die Planungs- und Bauleistungen für alle genannten Maßnahmen an das Ingenieurbüro Breinlinger, Tuttlingen, zu vergeben. Zudem wurde die Kämmerei beauftragt, die Fördermöglichkeiten für einen Maßnahmenbeginn in den Jahren 2027

und 2028 zu prüfen und dem Gemeinderat zur gesonderten Entscheidung über den Zeitpunkt der Antragstellung und des Baubeginns vorzulegen.

Baugesuche

Es lagen keine Baugesuche vor.

Bekanntgaben

Bürgermeisterin Burgbacher informierte den Gemeinderat über den aktuellen Stand verschiedener laufender Maßnahmen. Hinsichtlich der zweiten Fluchttreppe an der Grundschule befindet sich das beauftragte Planungsbüro Hermle derzeit noch in der Terminabstimmung mit der Schule – insbesondere im Hinblick auf die Ferienzeiten – sowie mit den beteiligten Handwerksbetrieben zur Klärung der Verfügbarkeit. Nach aktuellem Stand ist davon auszugehen, dass zeitnah entsprechende Vergaben erfolgen können.

Weiter wird mitgeteilt, dass der Defibrillator aufgrund der eingeschränkten Zugänglichkeit am bisherigen Standort bei der Kreissparkasse an das Feuerwehrhaus verlegt wurde. Das Gerät befindet sich nun in Richtung Eingang des Gemeinschaftsraums und steht damit rund um die Uhr zur Verfügung. Am alten Standort wird die Verwaltung noch einen Hinweis auf den neuen Aufstellort anbringen.

Zudem informierte Bürgermeisterin Burgbacher, dass die für die Cloud-Umstellung der Verwaltung erforderlichen Geräte inzwischen bestellt wurden.

Anfragen

Zunächst wurde auf die unzureichende Straßenbeleuchtung in Teilen der Burgstraße sowie der Riethermer Straße hingewiesen. Die Verwaltung wurde gebeten, die Situation vor Ort zu prüfen und gegebenenfalls notwendige Instandsetzungsmaßnahmen zu veranlassen. Darüber hinaus soll gemeinsam mit dem zuständigen Elektriker geklärt werden, ob während der Ortsfasnacht eine verlängerte oder verstärkte Beleuchtung eingerichtet werden kann. Sofern dies technisch möglich ist, wird die Verwaltung die Umsetzung veranlassen.

Weiterhin wurde angeregt, die Gewährleistung der Schachtdeckel in der Burgstraße zu überprüfen. Trotz ihres vergleichsweise jungen Alters weisen diese bereits deutliche Rostspuren auf. Die Verwaltung wird die Angelegenheit entsprechend prüfen.

Zudem wurde auf einen Bereich mit stark unebenen Platten auf dem Friedhof aufmerksam gemacht. Bürgermeisterin Burgbacher nahm den Hinweis auf und veranlasst eine Überprüfung, um gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einzuleiten.